

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 23. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2026)

zum Thema:

Was unternahm die Bildungssenatorin am Tag des Stromausfalls? Nachfrage zur Schriftlichen Anfrage Drs. Nr. 19/25 730

und **Antwort** vom 11. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25906

vom 23. April 2026

über Was unternahm die Bildungssenatorin am Tag des Stromausfalls? Nachfrage zur
Schriftlichen Anfrage Drs. Nr. 19/25730

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die bisherige Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage (Drs. 19/25730) lässt einige Fragen, obwohl sehr konkret gestellt, offen. Insbesondere bleiben zeitliche Abläufe unpräzise. Zudem werfen Medienberichte weitere Fragen hinsichtlich möglicher Abweichungen zwischen Darstellung und tatsächlichem Geschehen auf.

1. Zu welchen konkreten Uhrzeiten hat die Bildungssenatorin am 3. Januar 2026 jeweils

- a) Kenntnis vom Stromausfall erlangt (und durch wen)?
- b) erste interne Abstimmungen wie in der Antwort 19/25730 eingeleitet,
- c) externe Kontakte wie in der Antwort 19/25730 aufgenommen und
- d) an Sitzungen des Krisenstabs teilgenommen?

(Bitte um eine detaillierte, möglichst minutengenaue Chronologie.)

Zu 1.: Die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie hat am Morgen des 3. Januar 2026 Kenntnis vom Stromausfall erlangt. Eine unmittelbare Information durch das zuständige Ressort erfolgte – wie bereits aus der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 19/25730 ersichtlich – zunächst nicht. Nachdem erkennbar wurde, dass der Stromausfall nicht kurzfristig behoben werden kann, hat die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie eigenständig die erforderlichen Abstimmungen initiiert.

Ab 14:00 Uhr nahm die Senatorin Kontakt mit der Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, sowie dem zuständigen Staatssekretär für Inneres, Christian Hochgrebe, auf, um sich über die Lage zu informieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Noch in diesem Zeitraum wurde die Bildungsstaatssekretärin eingebunden sowie die Kontaktaufnahme mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf vorgenommen.

Hierzu gehörte der Austausch mit der Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, Malgorzata Sijbrandij – wie bereits in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 19/25730 dargestellt – mit dem Ziel, ein belastbares Lagebild zur Betroffenheit der Schulen zu erhalten und eine Übersicht über die betroffenen Standorte zu erstellen. Der Nachmittag des 3. Januar 2026 wurde genutzt, um dieses Lagebild gemeinsam mit dem Bezirk als zuständigem Schulträger zu erarbeiten.

Im weiteren Verlauf wurde der Amtschef Dr. Torsten Kühne informiert und in die weiteren Abstimmungen einbezogen. Der Amtschef nahm am Abend desselben Tages gemeinsam mit der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie gegen 19:30 Uhr an einer ersten Sitzung des Krisenstabs teil.

Am Sonntag, den 4. Januar 2026, wurden die Abstimmungen fortgeführt und ausgeweitet. Am Vormittag wurden die fachlich zuständigen Verwaltungsebenen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) weiter eingebunden, um den Plan der schulischen Notfallbetreuung zu erarbeiten.

Zudem nahm die Senatorin am Vormittag Kontakt mit der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Carolina Böhm, auf, um die Situation im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Jugendhilfe zu bewerten und entsprechende Maßnahmen abzustimmen. Ergänzend erfolgte ab dem frühen Nachmittag ein Austausch mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege sowie der Vereinigung der Kita-Eigenbetriebe (VKMK), unter Beteiligung der Senatorin, des Staatssekretärs für Jugend und Familie sowie der fachlich zuständigen Abteilung der Senatsverwaltung. Ziel war es, einen abgestimmten Informationsstand zur

Lage im Kitabereich zu erhalten und Rückmeldungen aus den Einrichtungen einzubeziehen. Auf dieser Grundlage wurde gemeinsam mit dem Bezirk und den Trägern eine Übersicht über die betroffenen Einrichtungen erarbeitet, um einen belastbaren Gesamtüberblick zu gewinnen und die Sicherstellung von Betreuungs- und Unterstützungsangeboten zu gewährleisten.

2. Durch die öffentliche Berichterstattung ist bekannt, dass der Regierende Bürgermeister am 3.1.2026 von 13 bis 14 Uhr Tennis gespielt hat. Hat die Senatorin auch Tennis gespielt zu dieser Uhrzeit?

a) Was war die Motivation?

b) Hatte Sie die Überzeugung, dass ihre Führungskompetenz in dieser Zeit nicht benötigt wird?

c) Hat das Tennisspiel in Berlin stattgefunden? Falls nein, wo dann.

3. Kann der Senat anhand der Fahrtenbücher des Personenschutzes von Herrn Wegner und Frau Günther-Wünsch darstellen, wann sich die Fahrzeuge des Personenschutzes am Morgen und Vormittag des 3.1.2026 wo genau befunden haben und welche Wege sie im Laufe des Tages abgefahren sind?

Zu 2. und 3.: Es wird darauf hingewiesen, dass der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie kein Personenschutzkommando zugeteilt ist. Dessen ungeachtet werden von den Nutzungsberechtigten des personengebundenen Fahrdienstes aufgrund der Regelung des Rundschreibens SenFin IV Nr. 39/2022 seit 01.01.2022 keine Fahrtenbücher mehr geführt.

Darüber hinaus beschränkt sich die Zuständigkeit der SenBJF auf ihren Geschäftsbereich. Aussagen außerhalb der fachlichen Zuständigkeit sind daher nicht Gegenstand der Beantwortung.

Berlin, den 11. Mai 2026

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie